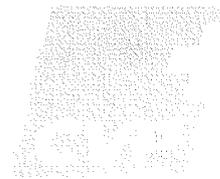


Erich Arnold
Landrat CVP
Bürglen



6463 Bürglen, 23. Oktober 2011

Dringliche Interpellation zu den tieferen Aufwendungen bei den Prämienverbilligungen im Budget 2012

Herr Präsident
Meine Damen und Herren

Aus der Medienmitteilung des Regierungsrats vom 29. September 2011 zum Budget 2012 ist zu entnehmen, dass die Aufwendungen für die Prämienverbilligungen um 1.3 Millionen Franken tiefer ausfallen. In der Medienmitteilung wurde auch festgehalten, dass die budgetierten 14.2 Millionen Franken auch deutlich über den im Jahr 2010 effektiv ausbezahlten 13.1 Millionen Franken liegen.

Leider wurde nicht festgehalten, dass im Jahr 2010 die ausbezahlten Prämienverbilligungen 1.9 Millionen Franken tiefer lagen als budgetiert. Dank intensiven Bestrebungen der CVP Uri wurden auf das Jahr 2011 die Richtprämien erhöht. Insbesondere Urner Familien können also im Jahr 2011 wieder damit rechnen, dass sie mehr Prämienverbilligungen erhalten. Mit den erwähnten tieferen Aufwendungen von 1.3 Millionen Franken im Budget 2012 wird dies wieder zunichte gemacht.

Gestützt auf Artikel 84 der Geschäftsordnung des Landrats stellen Landrat Leo Brücker und meine Person dem Regierungsrat nachfolgende Fragen:

1. Hat der Regierungsrat bei der Verabschiedung des Budgets 2012 Alternativen geprüft, damit die Prämienverbilligungen nicht gekürzt werden müssen?
2. Wenn ja, welche Alternativen sind geprüft worden?
3. Sind oder werden die budgetierten Prämienverbilligungen 2011 von 15.5 Millionen Franken erreicht?
4. Sollte der Landrat das Budget 2012 tatsächlich so verabschieden, was ich selbstverständlich nicht hoffe, welche Massnahmen werden eingeleitet, um die Prämienverbilligungen zu kürzen - werden die Richtprämien, der Selbstbehalt oder die Obergrenze des Prämienverbilligungseinkommens angepasst?
5. Welche Kürzungsvariante wird vom Regierungsrat favorisiert und welche Auswirkungen hat diese Kürzung auf die einzelnen Bevölkerungsgruppen?

6. Kennt der Regierungsrat die Auswirkungen der übrigen aufgezählten Kürzungsvarianten?
7. Wenn ja, welche Auswirkungen habe diese auf die einzelnen Bevölkerungsgruppen?
8. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass es bei einer Kürzung der Prämienverbilligungen vor allem die unteren und mittleren Einkommen am härtesten trifft?
9. Wie gedenkt der Regierungsrat die Kürzung der Prämienverbilligungen der Bevölkerung mitzuteilen?

Begründung der Dringlichkeit: Da in der Dezembersession das Budget 2012 im Landrat behandelt wird, sollten spätestens auf diesen Zeitpunkt die gestellten Fragen beantwortet sein. Es ist uns sehr wichtig, dass diese Kürzung vor der Budgetberatung klar aufgezeigt und begründet wird, damit allfällige Anpassungen oder Änderungen überhaupt noch möglich sind.

Begründung allgemein: Mit der Steuergesetzesänderung im 2010 musste auch das Reglement der Prämienverbilligungen angepasst werden. Im Jahr der Anpassung wurden die budgetierten Prämienverbilligungen um „sage und schreibe“ 1.9 Millionen Franken nicht ausgeschöpft. Schon damals hat die CVP auf die Schlechterstellung insbesondere die der Familien hingewiesen. Wie einleitend erwähnt, wurden dank Bestrebungen der CVP die Prämienverbilligungen für das Jahr 2011 wieder erhöht. Nun sollen mit dem Budget 2012 die Aufwendungen für die Prämienverbilligungen wieder auf 14.2 Millionen Franken also um 1.3 Millionen Franken gekürzt werden. Es kann und darf nicht sein, dass jedes Jahr die Berechnung der Prämienverbilligungen angepasst wird. Dieses „Hin und Her“ verunsichert die Urner Bevölkerung und stärkt auf keinen Fall das Vertrauen in die Urner Regierung.

Herr Präsident
Meine Damen und Herren

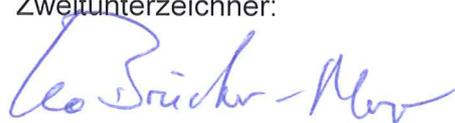
Wir setzen auf Ihre Unterstützung bei der Dringlichkeitserklärung unserer Interpellation und der raschen Beantwortung unserer Fragen durch den Regierungsrat.

Erstunterzeichner:


Erich Arnold

Landrat CVP Bürglen

Zweitunterzeichner:


Leo Brücker

Landrat CVP Altdorf